

Curriculare Forschungsförderung und Wissenschaftskompetenz im Kompetenznetz Medizinlehre Bayern

Johanna Canady¹, Christina Kolbeck², Daniel Bauer¹, Eckhart Hahn³, Wolfgang Jilg², Jan Kieseewetter¹, Winfried Neuhuber³, Katrin Schiebel³, Nina Vaughn³, Mia Wermelt¹, Alice Edler¹

¹ Ludwig-Maximilian-Universität München, ² Universität Regensburg, ³ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Fragestellung/Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe „Curriculare Forschungsförderung und Wissenschaftskompetenz“ ist eine von 7 Arbeitsgruppen des Kompetenznetzwerks Medizinlehre Bayern (FAU Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Regensburg, LMU München, TU München, Julius-Maximilians-Universität Würzburg). Hauptaufgabe der AG ist es Konzepte zu entwickeln, welche dazu beitragen die Forschungsbegeisterung und die wissenschaftliche Kompetenz der Studierenden an den Medizinischen Fakultäten stärker zu fördern. Unter Berücksichtigung der individuellen Bedingungen an jedem einzelnen Standort sollen gemeinsame Mindestanforderungen festgelegt und bereits bestehenden Projekte und Lehrveranstaltungen dementsprechend verbessert werden. Erklärtes Ziel der AG ist es, die Studierenden so früh wie möglich für die Bedeutung wissenschaftlicher Kompetenzen im Arztberuf zu sensibilisieren.

Methoden

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens drei Mal jährlich um sich über laufende Projekte, schwierige Fälle und neue Herausforderungen auszutauschen. Um die Studierenden auf die ärztliche Berufsausübung vorzubereiten und ihnen entsprechendes Wissen, Fertigkeiten und Haltungen zu vermitteln ist es wichtig, dass alle angehenden Mediziner/innen gewisse Lernziele erreichen. Die Arbeitsgruppe erstellt gemeinsam einen Fragebogen, der auf den Kapiteln 6 und 14a des NKLM basiert und um weitere Punkte erweitert wurde, mit welchem Dozierende befragt werden sollen, welche wissenschafts-kompetenzfördernden Lernziele bereits an den Fakultäten vermittelt werden. Dies wird als Grundlage für eine Ist/ Soll-Analyse dienen, um entdeckte Lücken im Curriculum gemeinsam zu schließen.

	Sammlung bestehender Veranstaltungen	Curriculum Mapping - NKLM 14a	Zusätzliche Veranstaltung in Erprobung	Erprobung eines Curriculums	Etablierung eines Curriculums
Erlangen					
Regensburg					
München LMU					
München TU					
Würzburg					

FAU Erlangen-Nürnberg

Curriculum Mapping NKLM:

In Erlangen wurde ein Teilmapping des Curriculums durchgeführt. Gemappt wurden die 34 Lernziele aus dem NKLM AP 14a + 5 Erlanger Grundkompetenzen. Etwa 35% der angeschriebenen Lehrbeauftragten haben den Fragebogen ausgefüllt. Haupterkennnis der Umfrage: Ein umfassendes curr. Mapping bedarf einer intensiven Vorbereitung und Information der Lehrbeauftragten.

Erprobung eines Curriculums:

Ab dem SS 2016 wird für Studierende der Zahn- und Humanmedizin in der Studienanfängersphase ein Seminar „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ angeboten. Das Lehrangebot wird ergänzt durch eine Ringvorlesung im 1. klinischen Semester, in der Wissenschaftler des Uniklinikums und der FAU jeweils ihre aktuellen Forschungsprojekte vorstellen.

Ergebnisse

Nach einer ersten Sammlung konnte festgestellt werden, dass an den fünf Fakultäten bereits eine Vielzahl an Veranstaltungen und Wahlangeboten angeboten werden, welche den Studierenden den Zugang zu Wissenschaft und Forschung öffnen, wie z.B. Sommerakademien (Summer Schools), Biometrie- und Statistik-Kurse, sowie Promotionsbörsen und Laborschnuppertage. Durch die Aktivitäten der Arbeitsgruppe ist es erheblich leichter geworden Kompetenzen an den verschiedenen Standorten zu identifizieren und best-practice-Beispiele untereinander auszutauschen. Zudem können Probleme, die alle betreffen, gemeinsam effizienter angegangen werden.

Diskussion/Schlussfolgerung

Die Entwicklung eines standortübergreifenden Konzepts zur Förderung der Forschungsbegeisterung und der wissenschaftlichen Kompetenz erfordert ein für Studierende und Dozierende transparentes und aufeinander aufbauendes Curriculum. Dadurch soll die Relevanz von Wissenschaft und Forschung nicht nur für jene Studierende, die in die Forschung gehen möchten, sondern für alle späteren Berufsbilder eines Mediziners sichtbar werden. Des Weiteren konnte die Arbeitsgruppe wiederholt feststellen, dass eine offene Zusammenarbeit innerhalb einer kleinen, spezialisierten, standortübergreifenden Gruppe den Austausch bewährter Konzepte zur Sicherung und Verbesserung der Qualität des Medizinstudiums fördert.

Literaturhinweise

Solomon SS, Tom SC, Pichert J, Wasserman D, Powers AC.
Impact of medical student research in the development of physician-scientists.
J Investig Med. 2003 May;51(3):149-56.



Poster GMA 2014→



KOMPETENZNETZ Medizinlehre Bayern